

Erste Seite 8 mal wöchentlich.
Wochenlohn 1.70; durch die Post 1.70 einschließlich
Postgebühren, zusätzlich 0.05 Post-Beleggeb.

Sächsische
Volkzeitung

Schriftleitung: Dresden-N., Poststr. 17, Bureau 20711 u. 21012
Verlag: Dresden, Poststr. 17, Bureau 20711 u. 21012

Sonnabend/Sonntag, 4./5. September 1937

Bestellpreis: die 12wöchige 22 mm breite Zeile 6 V. 1
für Familienansetzen 5 V. 1
Für Postgebühren können wir keine Gewähr leisten.

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, einleitender Betriebs-
störungen hat der Bezugsnehmer über Werbungstreben keine
Ansprüche, falls die Zeitung in beschränkter Auflage, aus-
bleibt oder nicht erscheint, Ersatzleistungen in Dresden

Weltpolitischere Ereignis steht bevor
Deutschland erwartet Mussolini-Besuch

Vor der Zusammenkunft Hitler-Mussolini auf reichsdeutschem Boden

Berlin, 4. September.

In der zweiten Hälfte des September wird der italienische Regierungschef Benito Mussolini dem Führer und Reichskanzler auf dessen Einladung einen Besuch in Deutschland abstaten. Es ist ein Ereignis von einzigartiger, überragender Bedeutung, daß sich der Schöpfer des faschistischen Italien und der Schöpfer des nationalsozialistischen Deutschland in dieser Weise persönlich begegnen. Die Zusammenkunft soll und wird dazu dienen, aufs neue die enge Ideelle Verwandtschaft und Verbundenheit der gewaltigen revolutionären Bewegungen zu bekräftigen, die in den beiden Ländern zu einer Neugestaltung des gesamten völkischen und staatlichen Lebens geführt haben. Mit seinem Führer weiß sich das ganze im Nationalsozialismus geeinte deutsche Volk eins in der tief empfundenen Freude, den Duce des faschistischen Italien demnächst auf deutschem Boden begrüßen zu können.

Mussolini in Deutschland

Mit der Freude, die verliert wird durch das Gefühl der gleichen politischen und weltanschaulichen Richtung, begrüßt das ganze deutsche Volk Mussolini, den Duce Italiens. Mussolini hat die auseinanderstrebenden Kräfte seines begabten Volkes zusammengebunden, er hat das Werk der nationalen Einigung Italiens vollendet und dem italienischen Namen wieder Achtung in der Welt verschafft. Genau wie beim Führer ist sein Streben nach innen getragen gewesen von dem Gedanken der Gegnerschaft gegen einen horrumperenden Liberalismus und Parlamentarismus. Die Kraft dieses aufstrebenden Landes zeigte sich in der Eroberung Abessinens, wodurch das italienische Imperium aufs neue gegründet wurde. Der Besuch Mussolinis beim Führer ist eine selbstverständliche Staatsmännerbegegnung, die in erster Linie dem Frieden dient. Als Adolf

Der Deutschlandbesuch in der ital. Presse

Rom, 4. September.

Die Nachricht über den bevorstehenden Besuch des italienischen Regierungschefs in Deutschland wird von der römischen Morgenpresse unter großen Schlagzeilen veröffentlicht und in ihrer außerordentlichen Bedeutung gewürdigt. Gleichzeitig werden Bilder des Duce und des Führers veröffentlicht. Die ganze erste Seite wird ausschließlich diesem Ereignis gewidmet, das für den Frieden und die Erneuerung Europas als außerordentlich bedeutsam bezeichnet wird. „Messaggero“ schreibt in einer seiner Schlagzeilen, die Begegnung verführe gewaltig die Einheitsfront gegen die bolschewistische Barbarei.

Die „Stampa“ verweist auf die Freude im deutschen Volk über den bevorstehenden Besuch und auf die geschichtliche Bedeutung in diesem Zeitpunkt. Beide Revolutionen hätten in kurzer Zeit einen weiten Weg zurückgelegt und seien zu der Ueber-einstimmung gelangt, die sich sowohl auf die doktrinen wie auch auf die politischen und wirtschaftlichen Interessen erstreckt. Das abessinische Unternehmen habe die Feuerprobe ihrer Freundschaft gebildet.

Ein Ereignis von außerordentlicher Bedeutung
Die polnische Presse.

Warschau, 4. September.

Die polnische Presse berichtet in großer Aufmachung über den bevorstehenden Besuch Mussolinis in Deutschland und hebt dabei die Tragweite dieses Ereignisses hervor.

„Polsha Zbrojna“ überschreibt seinen Bericht mit dem Satz: „Ein Ereignis von außerordentlicher und ungewöhnlicher Bedeutung.“

Der Deutschlandbesuch Mussolinis im Vordergrund der englischen Presse

London, 4. September.

Die Nachricht vom bevorstehenden Besuch Mussolinis in Deutschland wird von den Spätausgaben der Londoner Morgenblätter an hervorragender Stelle, jedoch vorläufig ohne eigene Kommentare, wieder gegeben. „Daily Telegraph“ meldet aus Berlin, es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß eine Hauptwirkung des Besuches die sein werde, der Welt die Stärke der Achse Berlin-Rom und die Entschlossenheit Deutschlands und Italiens zu zeigen, ihre Zusammenarbeit im Kampf gegen den Bolschewismus fortzusetzen.

„Daily Express“ veröffentlicht die Ankündigung des Besuches als Hauptmeldung auf dem Titelblatt und unterstreicht, daß der Besuch in Deutschland als ein Ereignis von außerordentlicher Bedeutung betrachtet werde.

„Press Association“ weist ausdrücklich darauf hin, daß Hitler und Mussolini natürlich auch die Lage im Mittelmeer besprechen würden.



Hitler und Mussolini bei ihrer ersten Begegnung in Venedig (Hoffmann, Zander-M.)

Die Deutsche Kulturwoche eröffnet

Ein Kunstwert, das dem Frieden dient — Begeisterte Aufnahme des Ufa-Filmes „Patrioten“ in Paris

Paris, 4. Sept.

Am Freitagabend fand in Paris die Welturaufführung des Ufa-Filmes „Patrioten“ statt und damit die feierliche Eröffnung der Deutschen Kulturwoche in Paris anlässlich der internationalen Ausstellung 1937.

Zahlreiche deutsche und französische Persönlichkeiten hatten in der Ehrenloge des internationalen Filmtheaters im Ausstellungsgelände unter den Pfeilern des Eiffelturmes Platz genommen. In dem großen, dicht besetzten Parkett hatte die Elite der kunstbegeisterten französischen Gesellschaft, ein Teil der deutschen Kolonie, bekannte französische Filmkünstler und -künstlerinnen sowie die Vertreter der Weltpresse Platz genommen.

Das Programm des Galaabends des deutschen Films brachte zuerst — gesungen von Heinrich Schwanus — schöner und mächtiger Stimme — Hugo Wolffs Lied „Wer in die Ferne will wandern“, das von den Zuhörern mit begeistertem Beifall aufgenommen wurde. Sodann wurde eine deutsche Wochenschau vorgeführt, die sich inhaltlich und auch photographisch von logogebundenen Reportagegruppen anderer Wochenschauen abhebt an-genehm abhob, schließlich ein „Deutschland“ betitelter 900 m langer Farbfilm über die Rheinwand, der ein lebendes und lebendiges Bild des Deutschlands unserer Tage bot.

Dann kam das große Ereignis „Die Welturaufführung des Ufa-Films „Patrioten“, der bekanntlich während des Weltkrieges hinter den französischen Linien spielt. Seine Wirkung auf die Zuschauer war ganz außerordentlich. Kann man mehr sagen als

jener Franzose, der nach Schluß der Vorstellung still hinausging und nur vor sich hinstarrte: „Ich habe zum ersten Mal ein Kunstwerk gesehen, das dem Frieden zwischen uns fern den beiden Völkern wahrhaft dient.“

Der Erfolg des Films war überragend. Die anwesenden Hauptdarsteller Matthias Wiemann und Lida Barroca mußten sich immer wieder dem begeisterten Publikum zeigen.

Eröffnung der Reichsautobahnstrecke Bayreuth — Nürnberg

am 5. September 1937.

Am Sonntag, dem 5. September, mittags 12 Uhr, wird die Reichsautobahnstrecke Bayreuth — Nürnberg durch den Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen, Dr. Tobi, feierlich eröffnet und für den Verkehr freigegeben.

Die Proklamation des Führers wird am Mittwochabend übertragen

Berlin, 4. September.

Die Proklamation des Führers wird vom deutschen Rundfunk Mittwochabend zwischen 20.10 und 22 Uhr gesendet. Unmittelbar wird die Uebertragung vom Sender Nürnberg und vom Deutschen Kurzwellensender vorgenommen.

Hitler Mussolini im Juni 1934 in Venedig besuchte, hat nach der Begegnung der Duce den Zweck dieses Besuches am 15. Juni 1934 dahin umrissen: „Wir haben uns vereinigt zu dem Versuch, die Völker zu verschweigen, die den Horizont des politischen Lebens Europas verdunkeln. Noch einmal sei gesagt, daß eine schreckliche Alternative vor dem Bewußtsein aller europäischen Völker steht: Entweder finden sie ein Mindestmaß politischer Einheit, wirtschaftlicher Zusammenarbeit oder moralischen Verlebens, oder das Geschick Europas ist unweiderrücklich vorgezeichnet...“ Und der Führer und Reichskanzler sprach in dem gleichen Sinne auf dem Gauparteitag in Gera am 17. Juni 1934: „Je mehr die Welt von Blochbildungen redet, um so klarer wird uns, daß man besorgt sein muß um die Erhaltung der eigenen Kraft. Wir haben keine Komplote mit anderen Völkern geschmiedet, haben aber besorgt zu sein dafür, daß nicht Komplote anderer eines Tages das deutsche Volk vernichten und es um den Segen seiner inneren Arbeit bringen. Da kann ich der ganzen Welt nur das eine versichern: so bedingungslos unsere Friedensliebe ist, so wenig Deutschland einen Krieg will, so fanatisch werden wir für die deutsche Freiheit und die Ehre unseres Volkes eintreten. Die Zeit der Diktate ist vorbei.“

Die übrige Welt hörte nicht auf die Stimmen der beiden Staatsmänner, die hinter sich zwei Völker von über einhundert Millionen Millionen Körpern wissen. England und vor allem Frankreich verstickten sich darauf, die Politik von Versailles beizubehalten, und diese Trennung von Siegern und Besiegten war der Kern ihrer Ko-